



Fürstenfeldbruck, im Dezember 2012

Jahresrückblick auf 2012

Liebe Freundinnen und Freunde unseres Institutes!
Geschätzte Damen und Herren! Liebe (ehemalige) Kursteilnehmer!

Das Jahr 2012 neigt sich seinem Ende zu. Zeit, wieder Bilanz zu ziehen und allen, die mit uns verbunden sind, Segen, Frohsinn, Kraft und Gelassenheit zu wünschen. Wir hoffen Gutes für Sie und möchten im Folgenden mancherlei Ereignisse des Jahres 2012 festhalten und ebenso eine kleine Vorschau auf 2013 geben. – Wir beginnen gleich mit einer wichtigen Nachricht: Am **31. Januar 2013** um 19.30 Uhr spricht **Dr. habil. Elisabeth Lukas** zum Thema „Heilung durch Sinnfindung – wie Leben gelingen kann“. Ort: Festsaal des CVJM, Landwehrstraße 13, nahe Hauptbahnhof uns Stachus. Platzreservierung empfohlen unter: buero@raggs-domspatz.de oder Tel.: 08385-924 83 37.

Am 02./03. Februar 2012 fand ein Kongress in der Schweiz (Universität Fribourg) zum Thema „Hochaltrigkeit im Wandel“ statt. Dr. Zsok durfte einen Beitrag leisten („Bedeutung einer heilenden Lebensbilanz im höheren Alter“) und anschließend mit den Teilnehmenden ins Gespräch kommen. Es war deutlich zu spüren, wie sehr die Sinnfrage und die spirituelle Dimension des Alters die Teilnehmenden bewegt hat: Erlebniswert für den Dozenten und Bereicherung für die Teilnehmenden. – Wir wollen nun mit einer Neuigkeit fortsetzen.

Am 21. April 2012 eröffnete die »**Begegnungsstätte und Bildungszentrum Vilsbiburg**«, gegründet von Dr. med. Maria Goerdeler und ihrem Mann Berthold Goerdeler (Vorstand unserer Stiftung Logos und Ethos) ihre Räume in der Nähe von Landshut, die sozusagen ein „dritter Ort“ der sinn- und werteorientierten Arbeit unseres Institutes im Geiste von Viktor Frankl ist. Somit sind wir – als Stiftung, als Institut und als Begegnungsstätte Vilsbiburg (www.begegnungsstaette-vilsbiburg.de) – miteinander vernetzt und geben uns Mühe, die lebenswichtigen Konzepte der Logotherapie und Existenzanalyse, primär die Bedeutung der Sinnorientierung im Leben, in vielen und verschiedenen Variationen [Vorträge, Seminare, Diskussionsrunden, Meditation, Beratung] weiterzugeben.

Erfreulich war es, am 05. Mai 2012 den **30-jährigen Jubiläumskongress** der **Deutschen Gesellschaft für Logotherapie und Existenzanalyse** in Ludwigsburg mitzuerleben und auch mit einem eigenen Vortrag („Eine kleine Philosophie des Lachens in Anlehnung an Henri Bergson“) mitzugestalten. Die Referenten wie der Vorstand der DGLE haben sich viel Mühe gegeben, so dass der Kongress sehr gut (bei den etwa 200 Teilnehmenden) angekommen ist.

Unsere Ausbildungskurse in Logotherapie sind 2012 erfolgreich weitergelaufen und mit 40 Personen in zwei Gruppen voll belegt. Dozenten wie Studierende haben das Maximum gegeben: Das Niveau der Hausarbeiten ist bemerkenswert hoch, wie wir mit Zufriedenheit und Freude feststellen dürfen. Einmal ist Johannes Nathschläger als Dozent eingesprungen und hat Dr. Zsok, der wegen Bandscheibenbeschwerden 6 Wochen ausgefallen und verhindert war, mit sehr gutem Echo vertreten. In der Zeit des Ausfalls hat Nadja Palombo mit Einsatz und Hingabe die Arbeiten im Institut erledigt.

Ein weiteres „junges Talent“, Enrico Barbiero MA. und Dipl.-Theol., hat (im Januar und Februar) durch eine Reihe von Vorträgen im Institut das Thema „Sinn – Leid – Gott“ interessant und sehr ansprechend vorgetragen. Sowohl Herr Nathschläger wie Herr Barbiero, – beide junge „Nachwuchstalente“, – sind dabei, ihre Doktorarbeit zu schreiben, um in Philosophie promoviert zu werden. Am **22. März** und **12. April 2013** wird Herr Barbiero einen 2-tägigen praxisorientierten Workshop mit dem Thema „**Zurück ins Leben finden – über Trauma und die Folgen**“ anbieten (nähere Info ab Januar auf unserer Homepage).

Im Rahmen des **Sozialen Seminars** [im Münchner Bildungswerk] konnte Dr. Zsok auch in diesem Jahr die öffentlichen Vorlesungen in Logotherapie fortsetzen. Im Frühjahr ging es 5 Mal um das Thema „Wertgrundlagen und Identität Europas“, und im Herbst lautete das Thema „Aspekte der sozialetischen Dimension unseres Lebens in Europa“. Angesichts der Krisen in Europa, (wobei hier nicht nur die Finanzkrise, sondern vor allem auch der aggressive Rechtsextremismus gemeint ist), ist Forderung der Notwendigkeit auf der Basis der Logotherapie „Wertbausteine einer europäischen Identität“ aufzuzeigen, die von Norwegen bis Sizilien und von Portugal bis Russland alle angehen. In dieser Perspektive waren die öffentlichen Vorträge im Sozialen Seminar konzipiert. 25 bis 30 Personen haben daran teilgenommen. (Siehe auf unserer Homepage: „Offener Brief an Europas Politiker“ [12. März 2012], www.logotherapie.de). Bemerkenswert ist, dass die Logotherapie seit dreißig Jahren kontinuierlich im Rahmen des Sozialen Seminars fester Bestandteil ist. Aus diesem Anlass ist ein Festakt für den **23. September 2013** in St. Bonifaz in München geplant. In dem anvisierten Festvortrag, „**30 Jahre sinn- und wertorientierte Persönlichkeitsbildung im Rahmen des Sozialen Seminars München**“ soll dieser nicht geringen Leistung würdigend Rechnung getragen werden. Es mag vielleicht zu früh sein, dennoch soll erwähnt werden: Ansprechpartner für die Anmeldung zu diesem Festakt ist Diplomtheologe und Magister der Philosophie Sebastian Kistler (E-Mail: skistler@muenchner-bildungswerk.de), Münchner Bildungswerk.

Noch zwei Ereignisse seien erwähnt. Die traditionelle 2 bis 3-tägige Fortbildung Ende August für Lehrer in Südtirol hatte heuer das Thema „Aggression in der Schule. Perspektiven für Lehrer und Schüler, Aggressionen sinnvoll zu lenken“ (30./31. August 2012, Bildungshaus Kloster Neustift in Bozen). Man hatte den Eindruck, dass das Thema bei den Lehrerinnen und Lehrern eine brisante Aktualität hat. Ganz anders fiel das **Aspacher Symposium** in Salzburg aus (24. November 2012), wo das Thema „Impulse zu mehr Mut im Leben“ von vier Referenten (Dr. med. Martin Spinka, Cornelia Schenk, Prof. Dr. phil. Anton-Rupert Laireiter und Dr. phil. Otto Zsok) aus vier verschiedenen Aspekten dargelegt und diskutiert wurde. Dass das Kneipp Traditionshaus Aspach (in Obhut der Marienschwestern in Österreich) solche Tagungen organisiert, wobei die Logotherapie von Viktor Frankl auch in der Zukunft Bestandteil sein soll, stellen wir mit besonderer Freude fest (siehe: www.impulse.kneippen.at). Es gibt, so muss man sagen, viele kleinere und größere Zirkel in Europa, die der wertbezogenen und sinnorientierten Persönlichkeitsbildung sowie der sozialetischen Dimension unseres Lebens erhöhte Aufmerksamkeit widmen.

Am 12. November 2012 wurde Frau Dr. phil. ELISABETH LUKAS **70** Jahre alt. Die Fülle des himmlischen Segens möge sie weiterhin begleiten! Ihr neues Buch mit stark autobiographischen Elementen („Vom Sinn getragen. Ein Leben für die Logotherapie“, Kösel Verlag) haben wir mit großem Interesse gelesen und uns darüber gefreut, dass ihr Leben, wie sie schreibt, „benedict war“ und, dass „alles gut ist, so wie es war“. Das Buch ist lehrreich und absolut lesenswert (siehe auch die Rezension dazu in: Existenz und Logos Heft 20/2012, S. 96 – 100). Und, im Sinne einer Vorschau, sollen noch zwei runde Geburtstage erwähnt werden: Am 06. Mai 2013 wird Dr. WALTER BÖCKMANN (Bielefeld), bedeutender Schüler von VIKTOR E. FRANKL und Begründer des „Westdeutschen Instituts für Logotherapie und Psychologie der Arbeitswelt“ (1983 – 1991) seinen **90.**-sten Geburtstag feiern. Geplant ist zu diesem Anlass ein von Dr. Zsok gestaltetes Buch, das Dr. Böckmanns originelle Beiträge, vor allem zum Themenkomplex „Wirtschaft und sinnorientierte Führung“ sowie sein Lebenswerk insgesamt, würdigt. Geplant ist auch eine öffentliche Präsentation des Buches. Und am 02. Juli 2013 wird Prof. Dr. WOLFRAM KURZ, Begründer des in Tübingen ansässigen Instituts für Logotherapie und Existenzanalyse **70** Jahre alt. Diese Daten und Zahlen verbergen eine reiche und komplexe persönliche wie soziale Geschichte, handelt es sich doch um Persönlichkeiten in der logotherapeutischen Fachwelt, die – neben Uwe Böschmeyer und Elisabeth Lukas – die »ersten Institutsgründer für Logotherapie« in Deutschland und somit „Pioniergeister“ sind. Schon aus diesem Grunde ist es für uns Spätere eine spannende Herausforderung, – und für Dozenten der Logotherapie womöglich eine Aufgabe, – uns mit dem Lebensweg und –werk dieser großen Persönlichkeiten – der „Alten“, die noch bei Professor Frankl direkt gelernt haben, – eingehender zu beschäftigen. Man muss sich nämlich bewusst machen, erstens, dass **das geistig Neue** in seinen neuen Formen immer eine »Inkarnation« braucht, um sich auswirken zu können. Und, zweitens, dass **das aus dem Geistigen inspirierte Neue** nicht so schnell veraltet wie manchmal dies manche [nicht gesicherte] „Resultate“ der psychologischen Forschung insinuiert.

Zu logotherapeutischen Beratungen kamen im Jahr 2012 insgesamt 30 Personen einzeln oder auch zu Gruppen in unser Institut, um Rat zu suchen. Folgende Problembereiche waren dabei: Trauer nach dem Tod geliebter Menschen, Konflikte in der Firma, konkrete Suche nach dem Sinn in einer Lebenskrise, Zwangsstörungen, Angststörungen, Depression, Neuorientierung in einer Beziehungskrise, Probleme bei der Begleitung alter Eltern, Konflikte mit den Eltern nach Scheidung, traumatische Widerfahrnisse in der

Kindheit, Unterstützung bei schwerer Krankheit. Wir (Nadja Palombo und Otto Zsok) haben getan, was wir konnten, um den Menschen, die Orientierung, Kraft und Trost gesucht haben, zu helfen. Wir wünschen allen, die als „homo patiens“ bei uns waren, Selbstvertrauen und Hoffnung darauf, dass der „Logos“, dem man sich öffnet, sich heilend auswirkt.

Für **2013** sind im Institut folgende Veranstaltungen und Lehrgänge geplant:

- **Sinnseelsorge** (5 Module je zwei Tage Januar – Juni 2013), mit Dr. Zsok und E. Barbiero
- **Logotherapie und Psychotherapie** (5 Module je zwei Tage März – Juli 2013), mit Dr. med. Iris Habitzel und Dr. med. Gerhard Herrmann.

Diese praktischen Lehrgänge sind primär für unsere Studenten gedachte Pflichtveranstaltungen, aber auch Interessierte können als Gasthörer daran teilnehmen.

- Die **Öffentlichen Vorträge zu Lebens-Themen** für alle Interessierten, immer an einem Montagabend von 19.00 bis 21.00 Uhr werden in unserem Institut fortgesetzt (sie finden seit 1986 kontinuierlich ca. 8 Mal pro Jahr statt) 4.2./ 4.3./ 8.4./ 3.6./ 1.7./ 7.10./ 4.11./ 2.12.2013 Beginn 19h.
- **Dreistündige Intensivseminare** (18.30 bis 21.30 Uhr) sowie **ein Tagesseminar** mit Dr. Otto Zsok zu existenziellen Themen:
 - Sinnfrage in der zweiten Lebenshälfte, Montag 21.01., Wdh. 8.05., Wdh. 8.10.2013
 - Trauer und Trost, Dienstag 19.02., Wdh. 19.11.2013
 - Konflikte sinnvoll lösen, Dienstag 19.03., Wdh. 25.06.2013
 - Über die Kunst, sich selbst in der Freude zu bewahren, Dienstag 16.4. Wdh. 9.7.2013
 - Gefühle im Coaching, Montag 4.02., Wdh. 10.06.2013 (10-18 Uhr)

Weitere Vorträge und Seminare in der »Begegnungsstätte und Bildungszentrum Vilsbiburg« siehe unter: www.begegnungsstaette-vilsbiburg.de – Auf ein geplantes besonderes Symposium über Viktor Frankl und Walter Böckmann wollen wir jetzt schon hinweisen und zwar am 12. Juli 2013 in Vilsbiburg.

Fachtagung für alle Absolventen unseres Institutes und Interessenten mit dem Thema:

SINN UND GEFÜHLSKRÄFTE. Termin: **03. Oktober 2013**, von 10.00 bis 18.00 Uhr. Wir bitten um rechtzeitige Anmeldung. Einzelheiten zum Ablauf der Fachtagung (Referenten, Gebühr usw.) werden bis Februar/März 2013 bekannt gegeben.

Schließlich dürfen Worte des Dankes in unserem Jahresbrief nicht fehlen. Der inzwischen 92-jährige Dr.-Ing. Siegfried Pfeiff, Mitbegründer unserer »Stiftung Logos und Ethos« hat geistig, während er seine Gattin Anna-Maria hingebungsvoll pflegt, unermüdlich weiter gearbeitet und ein neues Manuskript [mit eigenen Händen geschrieben] über Fehlentwicklungen im Zeitgeist seit der Aufklärung fertiggestellt. Es soll, vielleicht im Herbst 2013, in Form eines kleinen Buches erscheinen. Wir danken ihm und seiner Gattin für die bisherige Unterstützung und Begleitung unserer Arbeit im Institut. Unser Dankeswort gilt ebenso Berthold und Dr. Maria Goerdeler, und selbstverständlich **allen** Freunden und Freundinnen des Institutes, – auch wenn sie nicht namentlich genannt werden, – die in irgendeiner Weise das Geschehen hier mitgetragen und, sei es finanziell durch Spende, sei es ideell, unterstützt haben. Helga Palombo sei gesondert gedankt für ihre wertvolle Hilfe in administrativen Angelegenheiten und Dr. med. Nikolaus Zsok für seine „Computer-Beratungen“.

Unsere **Logos und Ethos Stiftung für Logotherapie und Existenzanalyse** ist im November dieses Jahres 5 Jahre alt geworden. Wir sind angenehm berührt und wir staunen, dass es so weit gekommen ist. Zugleich danken wir, auch hier, allen, die die Stiftung durch eine Spende oder jährlichen Förderbeitrag unterstützt haben. Institut, wie auch die Stiftung sind gemeinnützig. Die Spenden können steuerlich geltend gemacht werden.

Über das hohe »Mysterium der Inkarnation« – gerade in dieser vorweihnachtlichen Zeit – meditierend, grüßen wir Sie ganz herzlich und wünschen Ihnen Segen, Kraft, Frohsinn und Gelassenheit und ein wirklich gutes, sinnerfülltes neues Jahr 2013.

Dr. Otto Zsok, Nadja Palombo und Berthold Goerdeler